

# Praxissemester in Südafrika 15.09.2023 – 12.03.2024

## **Vorbereitung**

Los ging es mit der Bewerbung für das Auslandssemester in Südafrika. Bis Mitte Januar musste das Bewerbungsformular des International Office ausgefüllt werden und im Anschluss ein einseitiges Motivationsschreiben sowie der Lebenslauf und die Noten eingereicht werden. Nachdem eine Vorauswahl durch das FLIX getroffen wurde, findet ein „Vorstellungsgespräch“ statt, das mit Professor Niemann und Mitarbeitern des FLIX geführt wird (auf Englisch). Einige Wochen später bekommt man die Zusage oder Absage per E-Mail. Bei Fragen kann man sich an Professor Niemann, Mitarbeiter des FLIX-Teams oder Frau Olheide wenden. Bevor es nach Südafrika geht, muss mindestens drei Monate vor dem Abflug das Visum bei der südafrikanischen Botschaft in Berlin beantragt werden. Dafür muss unter anderem eine südafrikanische Krankenversicherung abgeschlossen werden. Wir haben uns für MOMENTUM Ingwe entschieden. Zudem gibt es auf der Webseite der Stellenbosch University eine PDF mit vielen Möglichkeiten, eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben, während der Zeit in Südafrika, die sich bereits vor dem Abflug angeschaut werden kann.

## **Studium an der Gasthochschule**

In Südafrika angekommen, kümmert sich das International Office der Stellenbosch University und hilft bei jeglichen Fragen. In den ersten Wochen werden Meetings mit verschiedenen Professoren arrangiert, die Themen vorstellen, aus denen man sich am Ende das spannendste aussuchen kann. Das Projekt und die Arbeit an der Universität unterscheiden sich sehr von denen an der HSD. Es muss viel selbst erarbeitet werden, und der Supervisor legt Wert auf Eigeninitiative. Masterstudenten sowie der Supervisor stehen immer für Fragen bereit, und es herrscht eine sehr lockere Atmosphäre bei der Arbeit. Hin und wieder hält man kleine Präsentationen, um den Fortschritt des Projekts zu präsentieren und Verbesserungsvorschläge zu besprechen.

## **Unterkunft im Gastland**

Die Suche nach einer Unterkunft war relativ unkompliziert. Sowohl über Airbnb als auch über andere Plattformen werden viele Wohnungen für einen Zeitraum von 6 Monaten angeboten. Wir haben uns für MySpace Paradyskloof, ein Studentenwohnheim außerhalb von Stellenbosch, entschieden. Für 650 Euro im Monat gibt es eine komplett ausgestattete Einzimmerwohnung inklusive wöchentlicher Reinigung. Mit unserem Mietwagen, den wir bei Ulf's Car Rental in Kapstadt gemietet haben, dauerte es von unserer Wohnung bis zur Uni etwa 7 Minuten. Sollte man sich kein eigenes Auto mieten wollen, gibt es viele Ubers, die einen für kleines Geld in die Stadt bringen. ÖPNV ist leider in Südafrika gar nicht gegeben.

## **Alltag und Freizeit**

Die Freizeitangebote an der Uni sowie in Stellenbosch sind sehr vielfältig. An der Stellenbosch University gibt es eine Vielzahl von Sportarten. Zudem gibt es Fitnessstudios, Tennis- und Padelplätze sowie ein Schwimmbad. Die Lebensqualität

in Stellenbosch ist generell sehr hoch. Es gibt eine Vielzahl von Cafés, Kunstgalerien, Bars und insbesondere wunderschöne Weingüter. Da Stellenbosch eine Studentenstadt ist, ist immer etwas los, und es wird nie langweilig. Außerdem ist man in 45 Minuten in Kapstadt und kann dort einige der vielen Aktivitäten machen, die es dort gibt. Zudem haben wir ehrenamtlich bei der ASHIA Cheetah Conservation gearbeitet und uns einen Tag in der Woche für die Unterstützung bedrohter Raubkatzen eingesetzt.

## **Zusätzliche Kosten/Finanzierung des Auslandsaufenthalts**

Die Kosten in Kapstadt und Umgebung sind relativ hoch, da es viele Aktivitäten gibt, die Geld kosten. Je nach Lebensstil sollte man mit 1200-1800 Euro pro Monat rechnen. Durch das FLIX werden 800 Euro für den Flug bereitgestellt, und es gibt die Möglichkeit, sich auf das PROMOS-Stipendium des DAAD zu bewerben. Dafür wird ein Sprachnachweis benötigt, der bei Frau Zupfer abgelegt werden kann. Die Förderung beläuft sich auf 350 Euro pro Monat. Zudem habe ich das Deutschlandstipendium mit 300 Euro im Monat bezogen, welches parallel zum PROMOS-Stipendium bezogen werden kann. Weitere Finanzierungsquellen solltet ihr im Vorfeld abklären (Eltern, Stipendium, etc.). Zudem kamen bei mir unerwartete Kosten dazu, da mein Handy sowie mein Portemonnaie gestohlen wurden. Also ist es am besten, das Budget ein bisschen größer einzuplanen, als es am Ende benötigt wird.

Insgesamt habe ich mich in Südafrika nie unsicher gefühlt und man merkt schnell, an welchen Orten man das Handy lieber in der Tasche lassen sollte.

## **Kompetenz und Lernerfolg**

Der Lernerfolg an der SUN ist klar auf selbstständiges Arbeiten und das Lösen von Problemen fokussiert. Durch die stetige Rücksprache mit dem Supervisor bekommt man immer wieder Feedback für seine Arbeit und neue Anregungen für neue Ideen. Durch den engen Kontakt mit den Masterstudenten schärft man sein soziales und sprachliches Profil.

## **Fazit**

Insgesamt bin ich mit dem Praxissemester an der Stellenbosch University sehr zufrieden und kann es jedem nur ans Herz legen. Südafrika ist ein wunderschönes Land mit viel Kultur, und es gibt viel zu erleben. Man lernt, manchmal über seinen Schatten zu springen, auf neue Leute zuzugehen und selbstständig zu arbeiten. Zudem hat man genug Zeit, durch das Land zu reisen und Eindrücke zu sammeln. Ich habe viele Freundschaften knüpfen können und würde ein solches Auslandssemester jedem ans Herz legen.

Nochmals vielen Dank für die Förderung und die Möglichkeit eine solche Erfahrung machen zu dürfen.